

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

REPORT NO. [REDACTED]

INFORMATION REPORT

CD NO.

SECURITY INFORMATION

DATE DISTR. 23 October 1951

COUNTRY Germany (Russian Zone)

NO. OF PAGES 1

SUBJECT Status of Ferrolegierungswerk Mückenberg
and VEB Dolomitwerk Wunschendorf

NO. OF ENCLS. 2 (13 photostats)
(LISTED BELOW)

PLACE
ACQUIRED [REDACTED]

DATE OF INFO.
ACQUIRED [REDACTED]

HAS AN ENCLOSURE ATTACHED

SUPPLEMENT TO
REPORT NO.

25X1X

1. The attached report is forwarded to you for retention.

25X1A

25X1A

Abchrift/Bab.

Freie Presse

Über die Investitionsrechnung am 22.3.1951 im
Ferrologienwerk Schmalzberg VEB (VVB HV)

Anwesend (gemäß Anlage)

- 1) Der Werkleiter, Herr Bargfried, gab einen Überblick über das Anlaufen des Investitionsverhabens, sowie die Schwierigkeiten, die die nötige Durchführung terminalisch beeinträchtigen. Darüber hinaus zeigte er noch die zu erwartenden Erschwernisse auf und bittet sie nach Möglichkeit umgehend abzustellen, um die Planerfüllung zum 1.11. neu zu gewährleisten. Verzögerungen für das Bauverhaben entstanden in der Planung infolge der Bodenuntersuchungen, die ergaben, daß die ursprüngliche Planung nicht durchgeführt werden könnte. Der bestätigte Vorentwurf lag erst am 30.3.51 der HV Metallurgie vor und kam am 13.4.51 bestätigt an das Ferrologienwerk zurück.

Es bestehen Schwierigkeiten an der Beschaffung der großen Profile, die teilweise aus den Trümmern geborgen werden können. Endgültig liegt dies jedoch noch nicht fest. Die Stahlkontingente müssen seitens der Bau-Union, Schmalzberg (VEB) beschafft werden.

Die HV Bau-Industrie erklärt, daß die Bestätigung voraussichtlich am 31. Mai der Bau-Union Schmalzberg vorliegen wird.

Die Bau-Union erklärt, daß die Realisierung zweifelhaft ist.

ZKB erklärt gemeinsam mit dem Werkleiter, daß die 2 Gebäude Astrol- und Sauerstoffanlage noch abgebrochen werden können und weitere 250 t Profile, die zum Aufbau benötigt werden, ergeben werden. Die HV Metallurgie wird bis zum 31.5.5. um Entscheid gebeten. Der Vertreter der DIB erklärt hierzu, daß entsprechend Sonderheft 7, der Abgang der Anlage bei Abbruch, bilanzmäßig erfasst werden muß.

Die Bauarbeiten der Bau-Union konnten am 15. April noch nicht beginnen, weil der bestätigte Vorentwurf als Verschlussache noch im Tresor der Zentrale der DJB Berlin lag und erst auf Veranlassung von Werkleiter Bargfried am 11. Mai an die DIB Halle weitergereicht wurde. Dadurch ergab sich eine Verzögerung von 6 Wochen.

Die Bau-Union erklärt, daß die Ausschachtungsarbeiten so weit fortgeschritten sind, daß am 5.6.51 das Material vorhanden sein muß, wenn keine Verzögerung in der Durchführung entstehen soll. Industrie-Entwurf weist darauf hin, daß ihm zur Erstellung der Entwurfsarbeiten die Angabe der wirklich greifbaren Profile unverlässlich ist.

Hauptanlage gesamt:

DM 3.100.000,--

Sonderanlagen gesamt:

DM 13.000,--

DM 3.225.000,--

Die Investitionsauflage

Investitionsnummer 7/27/22/350/3/446/e

per 26.5.1951

finanzieller Erfüllungsstand einschl. Oblige techn. Erfüllungsstand
30 % 0,3 %

Nachstehend wird eine Verwendung der Mittel aufgestellt, schließend
am 26. Mai 1951

Bauarbeiten Plansumme

DM 1.366.000,--

davon bereits ausgeführt und
abgerechnet

DM 8.100,--

unbezahlte Rechnung

DM 9.200,--

finanzieller Erfüllungsstand per heute

DM 17.300,--

Für Hauptanlagen insgesamt:

Zahlungen DM 256.900,-- unbezahlt 13.500,-- Fin. Erf. DM 200,4
einschl. Oblige DM 1.034.700,--.

HV Metallurgie machte darauf aufmerksam, daß die vorliegenden Rechnungen, ebenso die Vorauszahlung der Bau-Union bis zum 31.5. erfolgt.

- a) ausführliche, technische, betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Gutachten über das gesamte Vorhaben. Die einzelnen Planträger sind verpflichtet, den Investitionsträgern Anleitung über die Erstellung der Gutachten zu geben,
- b) detaillierte technische Vorprojekte (technische Zeichnungen, Berechnungen und Angaben über die Art des geplanten Produktionsverfahrens),
- c) Kostenstrukturen für das Vorhaben 1951 (Formblatt e 725),
- d) Titellisten mit Kapazitätsangaben für das Vorhaben 1951 (Formblatt e 724),
- e) Kostenpläne (Kostenveranschläge) für das gesamte Vorhaben mit einer detaillierten Aufstellung der für die Ausrüstung benötigten Maschinen und Anlagen und einer Materialliste für das Vorhaben des Jahres 1951,
- f) eine Erklärung über Eigentumsverhältnisse, soweit der Grundbesitz nicht als Volkseigentum eingetragen ist,
- g) Entsprechend wird darauf hingewiesen, daß für die Bauwirtschaft die Instruktion vom 10.4.51 Gesetzblatt 42 - 43 ebenfalls Anwendung findet, wie die Grundordnung für die volkseigene Bauindustrie Teil 1 - 2 und die GOA (GOI) unter Berücksichtigung der entsprechenden Kostensenkungsverordnung.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß ohne bestätigten Entwurf und Gesamtkostenplan die Inangriffnahme von Bauten verboten ist, sofern nicht entsprechende Ausnahme-Genehmigung erteilt wurde.

Bei dem Ferrolegierungswerk (Stickenberg (VVB EPF) fand in Anwesenheit der Unterzeichneten eine Überprüfung statt, deren Ergebnis in den nachfolgenden Feststellungen festgehalten wurde.

- a) Technisches, volkswirtschaftliches und betriebswirtschaftliches Gutachten.
Für die gesamte Gruppenanlage liegen die geforderten gesetzlichen Gutachten für den technischen, volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Teil bestätigt durch Herrn Minister Seibmann vor.
- b) Detaillierte technische Vorprojekte
Detaillierte technisch bestätigte Vorprojekte liegen nach Angabe des Investträgers vor. Nach Angabe der Investbank Halle entspricht die Angabe den gesetzlichen Vorschriften.
- c) Kostenstruktur für das Vorhaben 1951 (Formblatt 0733)
liegt vor. Die Investitionsbank macht die Forderung, daß die Untergliederung nicht ausreicht. Nach Angabe des Werkes sind die Mängel beseitigt. Die Investitionsbank hat von dem Entwurf Kenntnis genommen; er liegt bei der VVB EPF zur Weiterleitung an die HV Metallurgie vor. Die Investbank Halle bittet bis zum 15.6.51 das Werk, ihr die Bestätigung der HV Metallurgie mitzuteilen.
- d) Titelliste mit Kapazitätsangaben (Formblatt 0734)
liegt vor.
- e) Kostenpläne für das gesamte Vorhaben
liegen für
 1. den technologischen Teil vollständig bestätigt im Projekt vor und werden von der DIB als solcher anerkannt.
 2. Für den baulichen Teil wurden am 26.5.51 die Gesamtkostenpläne des Entwurfsprojektes vorgelegt. Es wird am 29.5.51 durch die VVB EPF nach Überprüfung zur Bestätigung der Metallurgie eingereicht.
 3. Für die technologische Einrichtung ist im bestätigten Vorprojekt des Investträgers eine ausreichende Bestell- und Ausrüstungsliste mit allen technischen Einzelheiten, verbunden mit dem Kostenplan enthalten.

- Die Materialliste für das Verhaben 1951 ist im übergebenen Entwurf mit Gesamtkostenplänen für das Verhaben 51 vom Industrie-Entwurf lediglich enthalten. ca. 5 % der Bauverhaben bezogen auf die finanzielle Basis konnte wegen geringer technologischer Unklarheiten nur geschätzt werden.

1) Erklärung über die Eigentumsverhältnisse

ist nicht erforderlich, da nur auf volkseigenem Grund und Boden investiert wird.

D. Vertragsverhältnisse

a) Generalvertrag mit dem Industrie-Entwurf

Der Generalvertrag mit Industrie-Entwurf liegt vor, was nur insofern ergänzt werden, als die VVB KPW den Vertrag noch anerkennt und in den Vertrag durch ihr Anerkennnis eintritt. Die HW Metallurgie, Planträger muß den Vertrag noch bestätigen.

- b) Der Vertrag zwischen ZAB UND VVB KPW wurde vorgelegt, bedarf aber noch einer Abänderung. Er liegt bis zum 31.5.51 dem Planträger zur Genehmigung vor.

c) Generalvertrag mit der Bau-Union

Der Generalvertrag mit der Bau-Union kann abgeschlossen werden. Es liegt gemäß Grundordnung für die volkseigene Bau-Industrie Teil I Abschnitt c Seite 42 zu

- a) der Entwurf mit dem Gesamtkostenplan, erstellt durch den Industrie-Entwurf,

- b) das Verzeichnis sämtlicher im Vertrag vorgesehenen Bauvorhaben mit jeweiliger Bezeichnung des fristgemäßen Beginns und Abschlusses. Hierzu bedarf es allerdings noch einer Absprache mit Industrie-Entwurf und Bau-Union hinsichtlich der Termine.

- c) Es werden vom Investitionsträger geringe Leistungen ca. 10.000,- und Lieferungen übernommen. Daher entfällt diese Aufstellung. Zum formellen Abschluß ist es notwendig, daß der Entwurf und Gesamtkostenplan vom Planträger zu bestätigen sind. Die oben erwähnte Abstimmung zwischen Bau-Union und Ind. Entw. muß bis zum 31.5. erfolgen. Die Bau-Union erklärt, daß sie die Höhe der Kosten erst dann endgültig überschauen kann, wenn nach Einreichung des letzten Leistungsverzeichnisses und Blanketts die endgültige Höhe der Baukosten überschauen werden kann.

Der Ind. Entw. gibt als letzten Termin den 31. Juli an, wobei er sich verpflichtet, die Leistungsverzeichnisse so zu erstellen, daß die Bauaufgaben zügig durchzuführen sind.

Die DIB erklärt sich bereit, die Finanzierung vorzunehmen, soweit Kostenanschläge der Bau-Union vorliegen und der Investträger einen teilweisen Vertrag abgeschlossen hat.

- E. Begründung für die Notwendigkeit der Inangriffnahme der Arbeiten, auch ohne Vorhandensein der gesetzlichen Unterlagen.

Die verspätete Bestätigung des Vorentwurfes zwang das

Werk als Schwerpunktvorhaben des 3. Jahresplanes auch ohne das Vorhandensein der gesamten bestätigten Unterlagen den Bau zu beginnen. Ein Teil der Unterlagen war vorhanden. Maßgebend hierfür war wirtschaftliche und politische Umstände, die sich aus der Aufnahme der Produktion zur Erzeugung von Perrolegierungen ergab die im 3. Jahresplan und darüber hinaus die Grundlage für die Erweiterung des Schwermaschinenbaus Programms bedeuten. Die Bau-Union erklärt dazu, daß sie bei einer Anhäufung von Bauarbeiten die unbedingt eingetreten wäre wenn man die Erstellung sämtlicher Unterlagen abgewartet hätte, das Bauprogramm nicht mehr termingemäß hätte durchführen können, um die gestellten Termine zu erreichen.

Von der IV Bau-Industrie wurde weiter festgestellt, daß auf Grund von fehlenden Gesamtunterlagen keine konstruktiven Änderungen und Vorschläge gemacht werden können.

Durch die verspätete Genehmigung des Vorprojektes am 13.4.1951 wird der Terminplan zusammengedrängt und hierdurch der Einsatz von besonderen Maßnahmen erforderlich, die wahrscheinlich zu einer gewissen Erhöhung der Baukosten führen.

Der Investsträger weist besonders darauf hin, daß die wirtschaftlichen Maßnahmen bei der Durchführung der Bauverhaben gewährleistet sein müssen.

F) Finanzierung

Die Investbank erklärte, daß wenn die im vorstehenden Protokoll genannten Termine gehalten werden eine Finanzierung über den 31.5.1951 erfolgt.

- a) Die nächste Investbesprechung findet am Donnerstag, den 21.6.1951 um 11,30 statt.

Als Investbeauftragter wird mit Übereinstimmung von VVB KPW Kollege Ulmer ernannt.

Lauchhammer-Werk den 26.5.1951

gez. Struf
IV Bauindustrie

gez. Hecht
IV Metallurgie

gez. Schenmann
Bau-Union Saftenberg

gez. Battersau
Ind. Entwurf Leipzig

gez. Knittel
ZKB Berlin

gez. Schröder
DIB Halle

gez. Böttger
Perrowerk
München bgl.

Verteiler ZKB:

Herrn Schröder
Herrn Gockowiack
Herrn Hallig
Akto/Knittel

Arbeitslist am 25.3.1971

<u>Name:</u>	<u>Firma:</u>
Knittel	ZKB Berlin
Reisinger	ZKB Berlin
Hallwig	ZKB Berlin
Hänagen	VVB KPW
Battermann	Ind.Entw.Leipzig
Höhne	Ind.Entw.Leipzig
Klante	Invest.Halle
Schröder	Invest.Halle
Wostniek	Bau-Union Senftenberg
Joest	Bau-Union Senftenberg
Schneider	HV Bauindustrie
Struf	HV Bauindustrie
Schumann	Bau-Union Senftenberg
Bansch	Ferrolegierungswerk
Bargfried	"
Ulmer	"
Müller	HV Metallurgie
Recht	"
Müller	DIB Halle
Knappe	Ferrolegierungswerk

Unterschrift

Protokoll

Über die 3. Invest-Arbeitsbesprechung am 23. Mai 1951
in VEB Delemitwerk Wünschendorf

Anwesend waren:

Kollege Schmidt,	ZKB Berlin
" Müller,	Min.f.Industrie, HW Metallurgie
" Jurende,	VEB Delemitwerk Wünschendorf
" Gross,	DJB Erfurt
" Kutsche,	VVB - KPW Leipzig
" Zimmermann,	VEB Delemitwerk Wünschendorf
" Pröhl,	" "
" Meyerhardt,	VVB - KPW Leipzig
" Hänggen,	" "
" Teuscher,	Bau-Union Naumburg
" Lange,	" "
" Kutter,	LEH Teltow
" Muhl,	VEB Delemitwerk Wünschendorf
" Knittel,	ZKB Berlin
" Fals,	Stahlbau Harnemann Chemnitz
" Mahlenderff,	Ind. Entwurf, Jena
" Härsel,	LEH Teltow
" Reescher,	LEH Teltow

Zu Punkt I.) erledigt.

Zu Punkt II.) der festgelegte Termin für den 1. Ofen (Fundament) wurde gehalten, beim 2. Ofenfundament wurde er um 2 Tage verkürzt.

Entgegen der getroffenen Vereinbarung traf der 1. Schuss am 15.5.1951 von LEH Teltow per Lkw in Wünschendorf ein.

Die Verzögerung ergab sich aus einer Autopanne.

Der 2. Schuss ist mit einem Tieflade-Special-Waggon der Reichsbahn am 21.5.1951 in Wünschendorf eingegangen.

Zum 2. Ofen ist noch zu bemerken, dass die Restscheibe heute noch fehlt. Telegrafisch und telefonisch ist LEH benachrichtigt worden, sofort die Restkronen per Lkw abzusenden; mit deren Eingang nunmehr am 24.5.1951 zu rechnen ist.

Montage-Beginn des 1. Ofens durch ABUS Leipzig ist eingehalten worden 19. Mai 1951.

Der Termin für den 2. Ofen als Montagebeginn kann nicht gehalten werden, da termingemäß die Ofenschüsse von ABUS Leipzig nicht abgesandt wurden.

Es ist von ABUS versichert worden, dass der Waggon am 23.5.1951 das Werk verlässt. Bei normaler Laufzeit müsste der Waggon am 26.5.1951 in Wünschendorf eintreffen. Damit der 26.5.1951 eingehalten wird, muss von Seiten der Bauleitung der Waggon über die Eisenbahn-Telefalleitung verfolgt werden.

Nunmehr kommen noch 5 Tage Verzögerung dadurch, dass diese Ofenmittel bis auf der Baustelle geschweißt werden müssen.

Als Begründung für diese Verzögerung als Begründung an, dass die vorhandenen

- 2 -

Die Ladekapazität zum unden der Bleche nicht ausreicht, da auf der gleichen Maschine die ungerichtet angelieferten Bleche noch gerichtet werden müssen.

Montagebeginn des 2. Ofens: 29. Mai 1951.

Zu Punkt III.)

Es besteht darauf, dass alles Material am 10.6. spätestens auf der Baustelle ist. Alle Termine könnten dann eingehalten werden.

Die Durchführung der baulichen Arbeiten für die elektrische Anlage muss bis zum 10.6. fertiggestellt sein. Verantwortlich Bau-Abteilung; Münschenhof in Einvernehmen mit VEM.

Zu Punkt IV.) Abschnitt 1 und 2 erledigt.

Schamotte-Werk Eisenberg liefert bis 15.5.1951 die gesamten Steine für den 1. Ofen.

Die Klärung der endgültigen Lieferzeit für den 2. Ofen wird bis 25. Mai 1951 erfolgen.

ABUS Leipzig wird aufgefordert, schnellstens 1 kompl. Kortenanschlag für die Fertigung und Montage des technologischen Teiles herzustellen, sowie für die Montage der Stahlkonstruktion, die sich für die Ofen-Erweiterung notwendig macht, bestehend aus der Dach-Konstruktion mit Stützen, Silohaus und Bunkern. (Gewichte siehe Anlage)

Zu Punkt V.)

Kann weiterhin nicht entsprechen werden, da Riesa trotz mehrfacher Aufforderungen und trotz eines persönlichen Besuches seitens des ZKB Berlin bis heute noch kein Angebot abgegeben hat. Koll. Müller als Sonderbeauftragter hat es übernommen, nunmehr eine ministerielle Einschaltung zu veranlassen.

Bezüglich volks-wirtschaftl. Gutachten wird festgestellt, dass dieses nunmehr beim Ministerium für Schwerindustrie & Metallurgie zur gegenseitigen Ergänzung und zur abschliessenden Fassung und Bestätigung vorliegt.

Mit dessen Eingang ist in Balde zu rechnen. (ZKB erhält einen Durchschlag).

Für die Erstellung des Vorprojektes Grimnitzschau (Planvorhaben IV) wird als Termin spätestens der 10. Juni 1951 angegeben.

Schlussbetrachtungen

Nach Übereinstimmung aller Anwesenden wird der Termin für die Inbetriebnahme des 1. Ofens der

16. Juli 1951

festgelegt. Für die Fertigstellung des 2. Ofens ist der Eingang des Schamotte-Materials massgebend.

- 3 -

Kapazität:

Zwischen Planaufgabe und deren Erfüllung besteht eine Diskrepanz, in dem anstelle von 60.000 Jato's nur 30.000 Jato's erreicht werden. Der Investträger wurde beauftragt, bis 1.6.1951 einen schriftlichen Antrag über die Angelegenheit an das Ministerium einzureichen, damit soll erstritten werden, dass Investplanaufgabe und bestätigte Unterlagen übereinstimmen.

Bis heute ist noch abgesehen, daß mit den verbleibenden Mitteln (finanziellen Mitteln) ausgekommen werden kann.

Stand der Invest-Finanzierung und des Aufwandes:

- 1.) DJB - Vorschuss-Anreicherungen DM 150.000,--
- 2.) bez. Lieferungen u. Leistungen DM 140.871,38
- 3.) Stand des Sonderkontos per 23.5.51 DM 9.128,08
- 4.) unbez. Rechnungen DM 36.972,27
- 5.) bez. Lief. u. Leistungen DM 140.871,38
- 6.) Erfolgte Lief.-u. Leistungen
 - a) fremde DM 60.000,--
 - b) eigene DM 5.000,--
- 7.) finanzielle Erfüllung DM 262.843,65 = 11 % v.v. Pl. S. } Finanz
- 8.) Materielle Erfüllung DM 262.843,65 = 11 % } tress
- 9.) Rest-Obligo DM 209.876,25
- 10.) Nicht erteilte Bestellungen: " 1237.200,12
- 11.) Technische Fortschrittsgrade:
 - a) Techn. Baufortschritt: ca. 12 % (8%)) bei Pl.-Vorh.
 - b) techn. Ausrüstungsstand: ca. 50 % (40%)) II-Erweiterung
Ofenanlage
- 12.) dringendster Mittelbedarf:
 - für 4 Wochen: DM 100.000,-- Pl.-Vorh.
 - (dabei sind die am 23.5.51 v. Herrn DM 150.000,-- I. Vorh.
 - Rathfuchs zugesagten DM 100.000,-- für DM 20.000,-- Pl.-Vorh.
 - Pl.-Vorh. II abgesetzt. DM 270.000,--
- 13.) Das Planziel wird
 - a) teilsinlich 1) bei Pl.-Vorh. II "Erweiterung
der Ofenanlage" per 1.7.51 nicht
erreicht - 1. Ofen - voraussichtl.
Termin 16.7.51 15 Tage nach
Eingang der Schamotte-Steine
Termin für 2. Ofen
 - 2) bei Pl.-Vorh. V, I,
III und IV voraussichtlich erreicht

- 4 -

- b) mit den zur Verfügung gestellten Mitteln voraussichtlich erreicht werden.
- c) hinsichtlich der beauftragten Kapazitätsquote nicht erreicht.

Die eingezeichneten Teilunterlagen sind Bestandteil des Ganzen.

Finanzbedarfspläne werden monatlich eingezeichnet. Die finanzielle und materielle Erfüllung stimmt überein. Ein besonderer Terminplan zur Sicherung der beauftragten Produktion wurde erstellt. Dieser wird jeder Invest-Arbeitsberatung zugrundegelegt.

Nächste Invest-Arbeits-Beratung am Donnerstag, den 7.6.1951
10,30 Uhr in Wünschendorf.

gez. Müller
" Hänggen
" Marquardt
" Jurende
" Kutschke
" Fauscher
" Lange
" Schmidt
" Kuhl

Wünschendorf/Klotz, den 23. Mai 1951

Verteiler:

ZKB
HV Metallurgie
DJB
EFM
I.G. Jena
I.G. Gera
VEM Gera
ABUS Leipzig
Bau-Union
IBH
Dolomitwerk
Hannemann

Verteiler L.Z.B.:

Herrn Schneider
Herrn Gockewiak
Herrn Klebans
Herrn Schäffler

- 5 -

Anlage

Gewicht Ofenhaus	16 to
Steinbunker	19 to
Gilchhaus	16 to
Trichter über Symonbrocker	5 to
Laufbühne	7,1 to
Sichtbühne	12,5 to
Kranbühne ungefähr	14 to
Bunker 50 m ³ Inhalt ungefähr	12 to
Zwischenbunker und Schurzen ungefähr	7 to
Kranführerhäuschen mit Zwischenwand	1,5 to

Im 2. Teil der Investarbeitsbesprechung wurde das Ergebnis der 1. Quartaltiefenprüfung im Kreise aller Beteiligten diskutiert und folgendes festgestellt:

Der bestätigte Kostenvoranschlag auf Formblatt B 7 ist keine gesetzliche Unterlage und wird von der DIB folglich abgelehnt. Diesbezüglich wurde bereits seitens der DIB Zentrale das Ministerium für Schwerindustrie angesprochen, und es sind in der Folge entsprechende Weisungen zu erwarten. Ungeachtet dessen wird der Investträger gemeinsam mit den Entwurfsbetrieben ZKB, Berlin und IJB, Jena einen Kostenplan mit weitgehendster Detaillierung erstellen, und die Kollierungen entsprechend dem Prüfungsbericht Nr. 1 über das 1. Quartal 1951 von 16.5. dabei berücksichtigen.

Laut Anordnung der HW Bauindustrie sind alle Entwürfe und Gesamtkostenpläne bis 31.5. zu erstellen. Bei Wahrung dieses Termins wird der Investträger in der Lage sein, bis zum 8.6.51 den Kostenplan anstelle des verworfenen Kostenvoranschlages B 7 wie oben angegeben, erstellen zu können.

Zu dieser Sachlage äußern sich die volkseigenen Entwurfsbetriebe wie folgt:

- 1.) ZKB erklärt, lediglich in der Lage zu sein, den Kostenplan bis 30.5. zu erstellen. Die Entwurfs-Unterlagen können erst nach Eingang der entsprechenden Konstruktionsunterlagen von Hannemann und vom Industrie-Entwurf zusammengestellt werden. Koll. Knittel kann keinen endgültigen Termin angeben wenn die Entwurfsunterlagen in bestätigter Form dem Investträger und den ausführenden Betrieben übergeben werden können.
- 2.) IJB Jena erklärt, die Projekte (Entwurfsunterlagen) mit Ausnahme des Kostenplanes bis zum 31.5. in bestätigter Form beibringen zu können. Koll. Mahlendorf erklärt weiter, den Kostenplan erst bis 15.6. erstellen zu können.

Aufgrund dieser Situation ist der Investträger erst in der Lage am 20.6. den Gesamtkostenplan anstelle des verworfenen Kostenvoranschlages B 7 ordnungsgemäß erstellen, und in der Folge bestätigen lassen zu können.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass der neu zu erstellende Gesamtkostenplan von den volkseigenen Entwurfsbetrieben ZKB, Berlin und IJB Jena abgezeichnet sein muß.

Verantwortlich für Erledigung: ZKB Koll. Knittel
IJB Jena Koll. Mahlendorf
Investträger Koll. Jurende

Termin: 20.6.1951

- 3.) Der Gesamtkostenplan ist durch eine Materialliste sowie eine Aufstellung über Maschinen und Ausrüstungen zu ergänzen.
- 4.) Es steht fest, dass für sämtliche Investitionen nicht zu gleicher Zeit die Entwurfsunterlagen und bestätigten Kostenpläne vorzulegen werden können.

- 7 -

Es wird deshalb partiell gearbeitet, d.h. die jeweils vorliegenden Entwürfe (Projekte) werden in Form von Bauteilleistungsverträgen vergeben. Die Kostenschläge sind deshalb so zu erstellen, dass die 7%ige Baukosten-schätzung bei jedem Bauleistungsvertrag sichtbar gekennzeichnet und gewährleistet ist. Für die Teilleistungen (z.B., Abbruch- und Fundamentarbeiten, Ofenhaus sowie Auflockerungsarbeiten) sind deshalb bis zum 15.6. Teilleistungsverträge abzuschließen.

Verantwortlich für Kriedigung: Investträger Koll. Jurende
Bau-Union Koll. Tauscher

- 5.) Der am 25.4.51 zwischen Investträger und Bau-Union abgeschlossene Generalvertrag ist nicht rechtskräftig und wird in der Folge durch einen neuen ersetzt. Hierbei ist unbedingt die Vertragsfolge sowie die 7%ige Baukosten-schätzung eindeutig auszuweisen.

Verantwortlich: Planträger II (VVB KPV Koll. Hünigsen)
Bau-Union Koll. Tauscher

Termin: 10.6.51

Hinsichtlich der Bestätigung ist nach der Anweisung der MV Bauindustrie vom 4.4.51 zu verfahren.

Münchendorf, am 25.5.1951

Gen. Müller
Gen. Hünigsen
Gen. Knittel

Verteiler:

VVB KPV
Ministerium f. Industrie
Münchendorf
ZKB Berlin
IEB Jena
Investbank
Bau-Union

Verteiler ZKB:

Herrn Schröder
Herrn Tockowinack
Herrn Siemens
Herrn Schöffler